

Allen Kindern und Familien müssen wir gezielt den Rücken stärken



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller*in: Petra Pfendtner (KV Stuttgart)

Änderungsantrag zu K10

Von Zeile 140 bis 141 einfügen:

niederschwellige Beratung. Wir setzen uns nachdrücklich dafür, Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Strukturen und Einrichtungen migrationsgesellschaftlich öffnen

Rund ein Drittel der Menschen in Baden-Württemberg haben Migrationsgeschichte. Zur tendenziellen ökonomischen Benachteiligung sind zugewanderte Menschen häufig auch von sozialer Ausgrenzung betroffen. Da Baden-Württemberg auch künftig als bedeutender Lebens- und Wirtschaftsstandort ein Zuwanderungsziel sein wird, ist die migrationsgesellschaftliche und interkulturelle Öffnung der staatlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen der Daseinsvorsorge im Land mehr denn je erforderlich.

Begründung

Die migrationsgesellschaftliche Öffnung sozialer und kultureller Einrichtungen ist im ursprünglichen Antrag nicht hinreichend beschrieben. Sie ist ein entscheidender Schlüssel zu Angeboten der Daseinsvorsorge und Familienbildung.

Unterstützer*innen

pfendtpe (KV Stuttgart); Stefan Röpcke (KV Konstanz); Corinna Fritz (KV Stuttgart); Kristina Leitz (KV Stuttgart); Ina Schultz (KV Sigmaringen); Nils-Olof Born (KV Mannheim); Ulrich Gundert (KV Reutlingen); Tim Weinert (KV Stuttgart); Martina Georg (KV Tübingen); Peter Holzschuh (KV Heidelberg); Dietmar Lust (KV Freudenstadt); Stefen Mario Schrapp (KV Neu-Ulm); Ute Kratzmeier (KV Karlsruhe-Land); Felice Mantel (KV Mannheim); Gabriele Thirion-Brenneisen (KV Mannheim); Käthe Hientz (KV Reutlingen)